Zwei Schulen für sich und doch zusammen

Schloss-Schule Kirchberg und das V. Lyceum in Bielsko-Biala haben 20. Jubiläum gefeiert

Mit einer internen Feier hat die Schlossschule Kirchberg zusammen mit Gästen aus der polnischen Partnerschule aus Bielsko-Biala am Freitag das 20-jährige Bestehen der Schulpartnerschaft gefeiert.

JULIA VOGELMANN

Kirchberg. Seit 20 Jahren herrscht zwischen der Internatsschule in Kirchberg und dem V. Lyceum in Bielsko-Biala reger Austausch. Bereits im Frühjahr 2013 besuchten die Kirchberger ihre polnischen Freunde, um dort das Jubiläum gemeinsam zu feiern. Zwei Eichen wurden auf dem Schulhof des Lyceums gepflanzt als Symbole für das stete Wachsen, Gedeihen und Bekräftigen der jahrelangen Freundschaft.

Nun, da die Polen zu Besuch in Kirchberg sind, lassen es sich auch die deutschen Freunde nicht nehmen, den Anlass gebührend zu feiern. Und da nicht nur Sport, Spiel und Geselligkeit völkerverständigend wirken, sondern auch die Musik, wurde auf der Veranstaltung in der Fabrik am Freitagabend kräftig musiziert. Ein Duett von Klavier und Flöte machte den Anfang, bevor die Bläserklasse der Schlossschule mit

Die polnischen Gäste führten während des kleinen Festakts eine komplizierte Polonaise auf. Fotos: Julia Vogelmann

„Smoke on the water" als Überraschung aufwartete. Anschließend durften die beiden besten Klavierspieler der jeweiligen Schulen in die Tasten greifen. Die polnischen Schüler zeigten eine Polonaise, die mit der landläufig bekannten aus Blankenese nun so gar nichts gemein hatte. Würdevoll schreitend bildeten sie immer wieder komplizierte Formationen, Reihen und Tore, ehe sie sich vor dem Publikum verneigten.

Ein Quiz, das offenlegen sollte, wer wohl wen am besten kennengelernt hat während der letzten 20 Jahre, rundete das Programm ab. Mit einem Punkt Vorsprung hatten hier die Polen die Nase vorn. Wie persönlich verbunden die Schulen nach der langen Zeit mittlerweile sind, war auch abzulesen an den Reaktionen auf eine Diashow, die die gegenseitigen Besuche noch einmal Revue passieren ließ. Entsprechend emotional waren auch die Reden der beiden Schulrektoren. „Von Jahr zu Jahr haben sich die Kontakte vertieft, dank der persönlichen Beteiligung so vieler", lobte Miroslav Franczek, Rektor aus Bielsko-Biala. Später erklärte er: „Es ist nicht nur das Kennenlernen, sondern das gemeinsame Bauen von Polen und Deutschen an einem gemeinsamen Europa."

Auch sein Kollege von der Schlossschule, Dr. Ulrich Mayer, pflichtete dem bei und betonte, wie die Partner-

Symbolische zweiteilige Plastik überreicht

schaft europäisches Denken und interkulturelles Lernen im Selbstverständnis der Schule gefestigt hat. Die Plastik „Voneinander-Miteinander" des Künstlerehepaares Fitzlaff, die er Franczek anschließend überreichte, bezeichnete Mayer als Symbol für „zwei Schulen, die für sich stehen und doch zusammengehören". Von der zweiteiligen Plastik wandert jedoch nur die Hälfte nach Polen, nämlich die in den Farben der Schlossschule. Die andere Hälfte bleibt in Kirchberg, um jederzeit den Wunsch, den der Rektor formulierte, zu bezeugen: „Mögen sie die nächsten 20 Jahre unsere beiden Schulen gedeihen sehen, und möge sich die nächsten 20 Jahre die Schulpartnerschaft vertiefen."

Die Rektoren Dr. Ulrich Mayer (links) und sein polnischer Kollege Miroslav Franczek mit der Fitzlaff-Plastik.